

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1901**

10 (12.1.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-533266](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-533266)

Feverisches Wochenblatt.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementpreis pro Quartal 1 A. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Fringelohn 2 A.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpusspille oder deren Namen:
für das Herzogtum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von G. B. Wetteder & Söhne in Jever.

Feverländische Nachrichten.

№ 10.

Sonntag den 12. Januar 1901.

111. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Korrespondenzen.

* **Jever**, 11. Jan. Geseßblatt Band 34 Stück 1 der Geseßsammlung ist ausgegeben, enthaltend: Geseß für das Großherzogtum Oldenburg vom 3. Januar 1901 betreffend Abänderung des Geseßes für das Großherzogtum Oldenburg vom 3. April 1894 betr. das Gehaltsregulativ für den Zivildienst. — Geseß für das Herzogtum Oldenburg vom 4. Januar 1901 betreffend Bauten auf der Insel Wangerooge.

* **Jever**, 11. Jan. Nach der in heutiger Nummer veröffentlichten Bekanntmachung werden 3 Millionen Mark 4proz. Anleihe der Stadtgemeinde Oldenburg Donnerstag den 17. Januar bei den Herren C. u. G. Ballin, W. Fortmann u. Söhne, der Oldenburger Bank, Oldenburgischen Landesbank und Oldenburgischen Spar- u. Leihbank in Oldenburg, sowie bei sämtlichen Filialen der genannten Banken zum Preise von 99 1/2 pSt. zur Zeichnung öffentlich aufgelegt.

* **Neuwahl von Landtags-Abgeordneten.** Für den verstorbenen Herrn Arn. Huchting in Bokhorn und den an die Regierung berufenen Herrn Amtshauptmann Dr. Meyer in Westerstede sind neue Abgeordnete im 4. Wahlkreise (Aemter Barel und Westerstede) zu wählen. Die Wahl hat am 5. Febr. d. J. zu geschehen.

* Die Durchschnittsliste der höchsten **Tagespreise der Fournage** im Monat Dezember d. J. mit einem Aufschlage von fünf vom Hundert in der Stadt Oldenburg haben betragen:

für einen 3-türner (50 kg) guten Safer	7 Mt. 46 Pf.
" " " " Neu	3 " 57 "
" " " " Stroh	3 " 15 "

" Diese Durchschnittsliste sind maßgebend für die Vergütung der im Herzogtum Oldenburg im Monat Januar d. J. verabreichten Fournage.

|| **Sande**, 10. Jan. Alle Freunde des beliebten Kloonchiesens seien darauf aufmerksam gemacht, daß am

Sonntag Nachmittag vom Nohlfischen Gasthause aus ein Wettkampf zwischen zwei älteren Bürgern stattfindet. (Siehe Annonce.) Gestern Nachmittag zogen ca. dreißig Werfer ins Feld, um ihre Kräfte zu messen.

|| **Sande**, 10. Jan. Der hiesige Turnverein hält nächsten Sonntag, den 13. d. M., im Taddifenschen Gasthause sein diesjähriges Stiftungsfest, bestehend in Schauturnen und Ball, ab.

* **Oldenburg**, 10. Jan. Dem Vernehmen nach beginnt die erste diesjährige Schwurgerichtsperiode Montag den 25. Februar.

* **Oldenburg**, 10. Januar. Zum Brande im Großherzoglichen Museum am äußeren Damm kann der Gen. Anz. auf Grund zuverlässiger Informationen noch folgendes mitteilen: Das Feuer ist nächtlicher Weise in dem im nördlichen Flügel des Museums oben belegenen Registraturzimmer ausgebrochen, und zwar unter dem Ofen, der schadhast gewesen sein muß, und von wo sich das Feuer den Dielen und der Balkenlage des Fußbodens mitgeteilt hat. Der Ofen stürzte, als Balken und Dielen durchgebrannt waren, in das darunter gelegene Zimmer des Direktors, dessen Dielen und Balkenlage nunmehr natürlich ebenfalls vom Feuer ergriffen wurden. Vom Registraturzimmer sowohl wie vom Direktorzimmer aus teilte sich das Feuer, indem dieses an den Balken weiterfraß, den daneben gelegenen Zimmern mit, so daß auf diese Weise vier Zimmer in Mitleidenschaft gezogen und arg beschädigt wurden. In dem neben der Registratur belegenen Zimmer verbrannten zwei kleine Schränke mit Affen, in der neben dem Direktorzimmer belegenen Abteilung zwei Schränke mit Mineralien. Außerdem wurden durch das Feuer zwei Selette, verschiedene Schädel, Gehörne und Felle zerstört. In der prähistorischen Abteilung ist erkeudlicherweise nichts, in der ethnographischen Abteilung nur ein geringer Teil der Sachen beschädigt. Das Zuhausefeuer, das leicht einen äußerst gefährlichen Umfang hätte annehmen können, hat somit nur einen verhältnismäßig geringen Schaden angerichtet, dank dem wackeren Verhalten und dem energischen und geschickten Eingreifen der Böschmannschaften, die trotz des erstickenden Qualms, der die betreffenden Räume füllte, und trotz der scharfen Kälte schnell, sicher und glücklich operierten.

* **Barel**, 9. Januar. Die Großherzogliche Bau- und Maschinenbauschule wurde im Schuljahre vom 1. April 1900 bis 31. März 1901 im ganzen von 102 Schülern besucht — 39 im Sommer-Semester 1900 und 63 im Winter-Semester 1900/1901. — Hier von gehörten 79 der Bauabteilung und 23 der Maschinenbauabteilung an. Von den Schülern der ersteren waren 16 in der ersten, 24 in der zweiten, 28 in der dritten und 12 in der vierten Klasse; von den Schülern der letzteren besuchten 3 die erste, 8 die zweite, 8 die dritte und 4 die vierte Klasse. — Aus dem Großherzogtum Oldenburg sind 66, aus der Provinz Hannover 29, aus der Rheinprovinz 3, aus Westpreußen, der Provinz Brandenburg, aus Orenen und aus Holland sind je 1 Schüler. — 98 Schüler sind evangelischer und 6 katholischer Konfession. — 98 Schüler haben eine Volksschule besucht, 4 Schüler besitzen Realschul- bzw. Mittelschulbildung. — Im Alter unter 20 Jahren stehen 33, im Alter von 20—25 Jahren 49 und in einem Alter von mehr als 25 Jahren 20 Schüler. — In 8 Klassen mit je 44 wöchentlichen Unterrichtsstunden wird der Unterricht zur Zeit erteilt.

§ **Bokhorn**, 10. Jan. Der Gemeinderat wählte heute mit 9 gegen 6 Stimmen den Ziegeleibesitzer Fritz Huchting zum Gemeindevorsteher.

* **Glückstein**, Freitag den 1. Februar 10 Uhr vorm. beginnt an hiesiger Navigationschule ein neuer Kursus für Seesteuerleute und ein ebensolcher für Schiffer auf großer Fahrt. Anmeldungen für dieselben nimmt der Direktor Dr. Behrmann täglich entgegen.

* **Bunjabingen**. Schon seit längerer Zeit kann man ein laßames Sinken der Landpreise hier in Bunjabingen beobachten. Dester blieben zum Verkaufe angelegte Landstellen unverkauft, weil es an Liebhabern gänzlich fehlte oder weil der a botene Preis weit hinter den Erwartungen zurückblieb. Eine notwendige Folge ist, daß auch die Pachtpreise etwas zurückgehen, die freilich in den letzten Jahren eine zum Teil unermesslich hohe Höhe erreicht hatten. So verpachtete kürzlich Franken in Oldenburg seine bisher von Hobbie bewohnte L ndstelle in Burmeide zur Größe von 35 Hektar an den Landmann Quaden aus Waddens für 62 Mt. für das Hektar; der Pachtpreis betrug bisher 74 Mt. (D. N.)

Auf der Woge des Glücks.

Roman von Bernhard Frey.

(Fortsetzung.)

Im Rahmen der geräuschlos geöffneten Thür stand die Baronin; in ihren dunklen Augen flammte es wie belebiger Stolz und offener Barmherzigkeit zugleich, während ein bitterer, höhnischer Zug ihren schönen Mund entstellte. Ihre stille, keusche Katharina, die oft in der interessantesten Herrngesellschaft kaum die Augen aufgeschlagen hatte, die so scheu und schamhaft erröten konnte, wenn dreiste Bewunderung in Wort oder Blick ihr nahe — da lag sie, hingegeben, an dieses fremden Mannes Brust, dulbete seine leidenschaftlichen Küsse, ja, sie hatte die Hände so fest um seinen Nacken geschlungen, als wolle sie nie mehr von ihm lassen. Was doch Herr Sigismund von Marburg sagen würde, wenn er dieses lebende Bild, in dem seine zukünftige Gattin eine so hervorragende Rolle einnahm, zu sehen bekäme?

"Katharina?"
Der scharf zurechtweisende Ruf bewirkte, daß das Mädchen augenblicklich zusammenschrak und daß Gerhards sein Haupt erhob und nach der Baronin umwandte — weiter nichts. Die Lage blieb dieselbe; er hielt sie fest in seinen Armen, sie blieb hingegeben an ihn gekniet, und so, als verstehe sich das von selbst, trat das Paar ihr näher.

"Ich muß Sie bitten, mein Herr, meine Tochter freizugeben — ich habe mit Ihnen zu sprechen," sagte die Baronin schneidend.

"Ich höre, meine Onädige, und ich bin überzeugt, daß Ihre Auseinandersetzungen meine Braut ebenso nahe angehen als mich selbst," entgegnete Gerhards gelassen und so das junge Mädchen wieder näher an sich.

"Von einem Verlöbniß kann keine Rede sein, da der Wille und Wunsch ihrer Mutter inwischen anderweitig über die Hand der Tochter verfügt hat."

"Wunsch und Wille der Mutter bindet ein Kind so lange nur, als es unmündig ist; das ist hier zum Glück nicht der Fall."

"Es sprechen noch andere Verhältnisse mit, die es dringend geboten, ja notwendig erscheinen lassen, den Willen der Mutter zum Geseß zu machen. Komm zu mir, Katharina!"

Das schöne, seidene Blondhaar, das an Gerhards Brust ruhte, lag unbeweglich, die Augen schlugen sich voll und furchtlos auf und der Mund sprach ein entschiedenes "Nein!"

Auf der Stirn der Baronin erschien eine drohende Falte.

"Du verlegst doch sonst Sitte und Schicklichkeit so unvernünftig, warum biete ich meinen Augen dies verlegende Schauspiel?"

"Es ist kein Schauspiel, Mutter, Gerhards Palmer ist mein Verlobter und wird es bleiben."

Ein eisiger, unbeweglicher Zug ließ das soeben noch zornflammende Gesicht der Baronin plötzlich wie erstarrt erscheinen — ohne Puder und Schminke erschien sie fahlgrau in der unerbittlichen Morgenbeleuchtung; breite Schatten umgaben die Augen; um den Mund bildete sich ein schlimmes Lächeln.

"Nun denn — ein letztes Wort zu Ihnen, mein Herr, und zwar so klar und kurz als möglich, um dieser anstößigen Lage alsbald ein Ende zu machen. — Es ist ein Punkt in meiner Vergangenheit, der mich vollständig, vollständig in die Macht des Herrn von Marburg giebt, abgesehen davon, daß ich infolge meiner unglücklichen Konfession mein ganzes Vermögen eingebüßt habe und samt meiner Tochter jetzt buchstäblich dem Nichts gegenüberstehe, ja schlimmer als das, daß ich früher eingegangene

hohe Verpflichtungen einzulösen habe. . . Herr von Marburg hat sich anbeifig gemacht, in jeder Weise für mich einzutreten, mein Leben fernerhin gänzlich nach meinen Neigungen zu gestalten und auch über die Vergangenheit wie bisher unverbrüchliches Schweigen zu bewahren unter der Bedingung, daß ich ihm meine Tochter zur Gattin gebe. Diese Bedingung muß erfüllt werden — ich sage, sie muß! Es hängt alles für mich davon ab."

Es lag eine verweirte Entschlossenheit in Blick und Ton dieser Frau, die ihr Alles auf eine Karte setzte.

Gerhards Palmer atmete mißsam; in seinen sprechenden Augen flammte ein ehelicher Blick der Verachtung gegen eine solche Mutter.

"Sie könnten es in der That wagen, Ihre Tochter in eine verhasste Ehe treiben zu wollen, ihr das traurigste Los —"

"Das traurigste? Sie sehen mich erstaunt, mein Herr. Katharina wird allerdings ohne Neigung heiraten — ein Gedanke, an den sich zu gewöhnen sie vollauf Zeit gehabt hätte — die meisten armen Mädchen unseres Standes gehen Konventionen ein. Im übrigen ist Herr von Marburg, abgesehen von seinen großartigen Reichtümern, ein Gentleman, der seine Gattin jederzeit mit dem erforderlichen Feingefühl behandeln wird."

"Und ihr Herz wie ihren Geist knebeln und langsam ertöten wird."

"Eine bürgerlich sentimentale Auffassung, welche ich Ihren Lebensfreien, Ihrer Umgebung zu gute halten muß. Ich kenne keine Frau, die an gebrochenem Herzen gestorben ist."

Gerhards Brauen zogen sich zornig zusammen.
"Enden wir das Gespräch, Frau Baronin. Noch einmal, zum letztenmal: Ich lasse nicht von Katharina, die meine verlobte Braut, die mündig ist — ich erbiete mich, mit meinem ganzen Hab und Gut, mit meinem vollen Kredit und Namen für Ihre Verpflichtungen, für Ihr

* **Wilhelmshaven**, 9. Januar. Der Schluß der Jagd auf Hasen, Vork- und Fasanenhenne ist für den Auerich Regierungsbezirk auf den 18. d. M. festgesetzt. — Die Bächter der Eisbahn auf dem Ems-Jade-Kanal machen in diesem Jahre ohne Zweifel ein gutes Geschäft. Infolge der herrlichen Bitterung war der Besuch heute Nachmittag wieder ein ganz enormer.

* **Giddens**, 10. Jan. Der gräfliche Fasanenmeister Hlavenski hatte gestern das Glück, einem Fuchs in der Nähe der Fasanerie den Garau zu machen. — Der hiesige Klub Frohsinn wird Dienstag den 15. d. M. in den banzen Gassen einen geselligen Abend abhalten. Zur Aufführung gelangen zwei schöne Einakter. Ein Tanzkränzchen wird die Feier beschließen. Da in diesem Winter bis jetzt noch keine Festlichkeit hier stattgefunden, so ist zu erwarten, daß der Besuch ein reger sein wird.

* **Neuborf**. Die älteste Person des Kreises Wittmund ist zweifellos die Witwe Margaretha Fleeth geb. von Essen hier, welche am 24. d. M. ihren 101. Geburtstag feiern kann.

* **Bremen**, 8. Jan. Die der Stadt Bremen von Herrn John Harjes zum Geschenk angebotenen beiden deutschen Rittergestalten sind jetzt aus Paris hier eingetroffen. Sie wurden heute Morgen vorläufig nach dem Rathause gebracht, wo sie zunächst in der unteren Halle bis zur Lösung der Klagefrage aufbewahrt werden sollen.

* **Dorum**, 9. Januar. Letzte Nacht ist der Hof des Justiz Müller total niedergebrennt. Verbrannt sind dabei 11 Pferde, 12 Milchfüße und mehrere Kleinvieh. Verbrannt ist der Geschädigte bei der landwirtschaftlichen Brandkasse.

Vermischtes.

* **Berlin**, 10. Jan. Ueber den gestern gemeldeten wichtigen Fund zum Winterchen Morde wird aus König weiter berichtet: Das Jacket, die Weste und der Schlips des ermordeten Gymnasialisten Ernst Winter sind am 8. d. M. nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr durch Spielente des 14. Infanterie-Regiments in einer Tannenschonung in der Nähe des Weges nach Klein-König links von dem von König nach Zandersdorf führenden Wege — zwischen Schützenhaus und Wilhelmminenhöhe — aufgefunden. Dieselben sind durch einen intimen Freund des Ermordeten, den Sekundanten Hans Böck, auf das bestimmteste als diejenigen Winters wiedererkannt. Während die Weste sehr zerkratzt ist, war das Jacket ziemlich unbeschädigt; doch war das Aermelstück des letzteren stark mit Blut durchtränkt. In der Tasche des Jacketts befand sich übrigens auch das mit E. W. gezeichnete Taschentuch, welches die Frauen Hof und Berg bekanntlich in der Leuzischen Wäiche bemerkt haben wollten. Die umfangreichsten Ermittlungen sind wieder im Gange und sollen möglichst geheim gehalten werden. Auf Veranlassung des ersten Staatsanwalts Schweiger wird durch Militär das gesamte Areal der Umgebung nach den noch fehlenden Kleidungsstücken des Ernst Winter abgesehen werden. Es fehlen noch Ueberzieher, Beinkleider und Uhr nebst Kette. Die Soldaten erhalten vorausichtlich 300 Mk. für den Fund. Waffensuchungen stehen bevor.

* **Königsberg**, 9. Jan. Die städtischen Körperschaften bewilligen anlässlich des Krönungsjubiläums 10 000 Mk. zu Festgeschenken von 2 bzw. 3 Mk. an die Empfänger von Armengebühren.

Zukunft einzutreten und somit einen Ihrer Weigerungsgründe zu beseitigen. Einen anderen will ich, werde ich nimmermehr anerkennen, und Katharina, ich weiß es, wird es gleichfalls nicht."

"Sie wird, weil sie muß. Wo wäre die entartete Tochter, die mit ruhigem Herzen ihr Lebensglück aufbaut und den Preis des Namens, der Ehre — des Lebens, ja, des Lebens ihrer Mutter. Es ist eine verzweifelte Frau, die zu Ihnen spricht, ich bin mit gebundenen Händen an Sigismund von Marburg ausgeliefert, er und nur er kann mich retten — und nun entscheide Dich, Katharina. Willst Du Deine Liebe mit meinem Fluch — mit meinem Tode besiegeln, so geh — so geh!"

Wend am ganzen Körper, das Gesicht erdfahl, die Lippen blutlos ja, es war eine verzweifelte Frau.

"Katharina — einen Augenblick!" bat Gerhard angstvoll, als das junge Mädchen einen Versuch zu sprechen machte.

Er trat dicht vor die Baronin hin und faßte mit schmerzhaftem Griff ihre Hand.

"Sie können mir nicht sagen, um was es sich handelt, mir Ihr Geheimnis um keinen Preis vertrauen?"

"Um keinen!"

"Gut. So will ich zu ihm gehen und will sehen, was ein Ehrenmann gegen einen Schurken vernag. Bleibe fest und bleibe mein, Katharine. Du sollst von mir hören."

Er hob entschlossen den Kopf und wandte sich nach der Thür; die Baronin folgte ihm rasch.

"Er darf nicht gehen," rief sie der Tochter zu. "Es ist überdies umsonst — Sigismund von Marburg ist sein Meister."

"Wir werden sehen — es soll sich alsbald entscheiden."

(Fortsetzung folgt.)

* **Metz**, 9. Januar. Schnellzug 122 Koblenz-Metz fuhr 3 Uhr 28 Minuten nachmittags in Metz mit solcher Geschwindigkeit unter die Bahnsteighalle, daß die Maschine den Brellbock überfuhr und durch die Mauerwand 7,5 Meter in den Wartesaal 3. Klasse drang. Ursache zu spätes Bremsen. Die Luftbremsen waren in Ordnung. Postassistent Köfener erlitt im Wartesaal eine Verrenkung und ein den Bahnsteig passierender Arbeiter eine leichte Hautabspaltung an der linken Hand. Fahrbeamte und Reisende sind nicht verletzt, Maschine und Packwagen sind beschädigt.

* **Rom**, 10. Jan. Infolge der Kälte wurden Wölfe aus den Sabinerbergen vor den Thoren Roms erblickt. Die Laqunen Benedigs sind bereits zugefroren.

* **Madrid**, 10. Januar. Ganz Spanien ist unter Schnee und Eis. Die Sterblichkeit ist groß. In Madrid waren 9 Grad Kälte.

Archäologische Moorfunde.

Im Laufe des letzten Sommers wurde im Hochmoore Ostfrieslands, in der Nähe der Kolonie Oltmannsfehn, ein Horn gefunden von 70 Zentimeter Länge. Mit ziemlicher Bestimmtheit ist es vom Ur oder Auerochsen. Das Horn, welches beim Torfgraben zum Vorschein kam, lag 8 Fuß tief, fast auf dem unter dem Moore lagernden Sande. Jetzt befindet sich das Horn im Besitz des Kgl. Försters C. Brünning in Hopels.

Das Alter des Fundes läßt sich mit 1600 bis 2000 Jahre berechnen, wenn man über das Alter der Moore auch nichts Sicheres bestimmen kann. Mancher Fund im Moore läßt uns aber einen Blick in vergangene Zeiten thun, die von der unferigen vielfach verschieden gewesen sein müssen. Zu Anfang dieses Jahrhunderts wurde bei Aurich und ebenfalls bei Robbe im Moore eine aus roten Kuhhaaren gewirkte große Wäde gefunden, deren frühere Benennung man nicht feststellen konnte.

Im Moore zu Tannenhäusen gruben Torfgräber ebenfalls ein ungeheures Horn aus. Der interessanteste Fund wurde 1817 zwischen Marx und Egel gemacht. Hier fand man auf dem Sande, 2 Meter unter dem Moore, das Skelett eines Menschen, dessen Kleider noch ziemlich unverfälscht waren, obgleich das Alter des Fundes auf eine Reihe von hundert und mehr Jahren geschätzt wurde. Das Gerippe war mit vier Pfählen bedeckt und mit einem Mantel bedeckt gewesen, von welchem aber nur noch einige Lappen vorhanden waren. Die Schuhe, aus rohem Tierfell gearbeitet, bestanden aus einem Stück und waren ohne Sohlen; oben waren sie ganz offen und nur an der Ferse genäht. An der Außenseite unter den Schuhtüchern befanden sich eingepreßte Verzierungen in Gestalt von Sternchen, die durch Laubwerk verbunden waren. Der ganze Fund befindet sich jetzt im Museum zu Hannover.

Um die Zeit, als die Moore noch vorlanden waren, muß die Gegend unserer ostfriesischen Hochmoore mit großen Eichenwäldern bestanden gewesen sein. Beim Bau des Ems-Jade-Kanals wurde unter dem Hochmoore, in der Nähe der jetzigen Kolonie Marcardsmoor eine große Anzahl eigener Stämme gefunden. Diese lagen in einer Richtung von Westen nach Osten. Die Bäume waren vollständig erhalten; das Holz war schwarz wie Ebenholz. Es wurde an derselben Stelle ein Haselstrauch mit mehr als zehn Nüssen aufgedeckt. Der Sand barg selbst versteinerte Seeigel und Bernstein. (W. T.)

Neueste Nachrichten.

Berlin, 10. Jan. Die Königsberger Allgemeine Zeitung will ebenfalls erfahren haben, der Mittelkanal sei durch eine zwischen dem Reichskanzler, den Industriellen und den Agrariern geschlossene Abmachung gesichert, wonach die Konzeptionen für die Kanalvorlage stimmen und der Getreidezoll auf 5 Mk. erhöht werde.

Wrag, 10. Januar. Um 4 Uhr morgens wurde in Neustadt an der Weittau ein starkes Erdbeben verspürt. Auch in Nachod erfolgte ein heftiger Erdstoß. Angeblich ist in einer Ortschaft das Schulgebäude stärker beschädigt.

Petersburg, 10. Jan. In der Umgegend von Odeffa blieben 5 Personenzüge infolge von Schneeverwehungen stehen, wodurch etwa 200 Personen in schlimmer Lage kamen. Es wurden 4000 Soldaten und Arbeiter entsandt, um den Schnee von den Linien wegzuschaffen.

Konstantinopel, 10. Jan. Der von den Briganten in der Nähe von Smyrna gefangen genommene Franzose Wille wurde gegen Zahlung eines Lösegeldes im Betrage von 2000 türkischen Pfund wieder in Freiheit gesetzt.

London, 10. Jan. Eine Depesche Lord Ritzgeners aus Pretoria vom 9. Januar meldet: Die Buren griffen gleichzeitig sämtliche britische Posten in Belfast, Wondersfontein, Nooitgedacht, Wyldfontein und Pan in der Nacht vom 7. Januar bei dichtem Nebel an und wurden nach schweren Gefechten zurückgetrieben. Die Briten hatten 21 Tote, darunter ein Hauptmann, und 62 Verwundete, darunter 3 Offiziere. Die Buren ließen 24 Tote zurück. Weiter wird gemeldet: Ein britischer Convoi wurde gestern nördlich von Krügersdorp von Beyers Kommando angegriffen. Die Buren wurden zurückgetrieben und hatten 11 Tote, die Briten 4 Leichtverwundete.

Telephonische Berichterstattung.

London, 11. Januar. Daily Mail meldet aus Kapstadt von gestern: **5000 Buren**, von denen es vor einigen Wochen hieß, daß sie nach der Grenze des deutschen Gebietes ziehen wollten, **haben sich nunmehr nach Süden gewandt** und rücken in das Herz der Kapkolonie ein. Man nimmt an, daß sie einige kleine Garnisonen von Kapstadt-Freiwilligen gefangen genommen haben.

Pretoria, 10. Jan. In der Nachbarschaft von Pretoria, und zwar bei den Offitors, ist in der vergangenen Nacht eine kleine Burenabteilung erschienen und hat eine Anzahl Kinder weggenommen.

Marktberichte.

Marktpreise an der Kornbörse in Emden am 8. Januar 1901
Gezahlter Preis für 1 Doppelmetner (100 Rgr.).

Gattung	gering		mittl.		gut		Weizen Koppe Met.
	mit deligster Met.	höch- ster Met.	mit deligster Met.	höch- ster Met.	mit deligster Met.	höch- ster Met.	
Weizen	—	12,95	—	—	14,65	14,80	—
Roggen	—	—	—	—	—	14,15	—
Gerste	—	—	—	—	12,85	—	—
Hafer	—	11,20	12,—	12,40	12,50	12,90	—

Neuh, 10. Jan. Zucht- und Milchviehmarkt. Aufgetrieben waren 282 Stück Rindvieh. Darunter waren — Stiere und 282 tragende und frischmilchende Kühe und Kinder. Preise: Röhre 1. Qualität 400—500 Mk., einzelne teuer, 2. Qual. 300 bis 360 Mark, 3. Qual. 210 bis 240 Mk., tragende Rinder 200 bis 240 Mark. Rassen: Oldenburgische, ostfriesische, holsteinische und rheinländische. Handel: Das Geschäft verlief ruhig und wurde der Markt langsam geräumt. Nächster Markt Donnerstag den 24. Januar.

Gingefandt.

Die gestrige Einfundung gegen das unbegreifliche **Abholzen in den Anlagen** wird bei jedem Naturfreund lebhaften Beifall finden. „Warum werden denn jetzt alle die großen schönen Bäume umgeschlagen?“ fragt ganz entrüstet einer den andern; „hätten diese keineswegs altersschwachen, vielmehr durchaus gesunden Bäume nicht noch lange Jahre zur Freude der Bürgerlichkeit stehen können?“ Die meisten der dem Untergang geweihten Bäume stehen so, daß sie in keiner Weise hinderlich sind, sie gaben durch ihre Mächtigkeit den Gärten und den Anlagen ein charakteristisches Gepräge. Die für die Beseitigung angeführten Gründe sind ganz und gar nicht stichhaltig; es ist eine windige Behauptung, daß gerade diese Bäume bei Windfall Schaven verursacht hätten. Nach dieser Ansicht müßte jeder hohe Baum aus den Anlagen entfernt werden. Nun denn, frisch ans Werk! Ein Naturfreund.

Bezüglich des am Sonntag stattfindenden Kirchenkonzerts mache ich hiermit darauf aufmerksam, daß ich mit demselben in keiner Weise in Verbindung stehe. Die in dem geistigen Referat enthaltene Bemerkung, daß Kirchenkonzerte nur zu wohlthätigen Zwecken gegeben werden, möchte ich dahin richtig stellen, daß Konzerte zu wohlthätigen Zwecken nur von mir gegeben werden.
Organist F. Schmidt.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 13. Januar:

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Gramberg.
Kinderlehre.
Amtswoche: Pastor Gramberg.

Baptisten-Kapelle.

Sonntag den 13. Januar:
Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.
11—12 Uhr Sonntagsschule.
Nachmittags 5 Uhr Gottesdienst.

Prediger Vorchert.

Saval-Wichse

gibt unvergleichlich schönen Glanz. Ueberall zu haben.
Fabrik: Gebr. Weyer, Ricklingen-Hannover.

Damast-Seid-Robe Mt. 16.20

und höher — 12 Meter! — porto- und zollfrei zugesandt Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ von 85 Bfg. bis 18.65 p. Met.

G. Henneberg,
Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hofl.) **Zürich**.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Die amtliche Bekanntmachung vom 13. November v. J., durch welche die Ansetzung und Einperrung aller Hunde in den Gemeinden Bant, Heppens und Neunde angeordnet worden ist, wird hiermit wieder aufgehoben.

Jever, 1901 Januar 9.

Ant.
G. Böheler.

Einer Anregung der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Herzogtum Oldenburg entsprechend hat das Staatsministerium beschlossen, die kürzlich veröffentlichten Neufestsetzungen des durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienstes land- und forstwirtschaftlicher Arbeiter, soweit sie auf Grund des Unfallversicherungs-Gesetzes für Land- und Forstwirtschaft § 10 erfolgt sind und sich demgemäß auf die Unfallversicherung beziehen, schon mit dem 1. Januar 1901 in Kraft treten zu lassen.

Für die obengedachten Neufestsetzungen, soweit sie auf Grund des Invalidenversicherungs-Gesetzes § 34 Abs. 2 Ziffer 2 erfolgt sind und sich demnach auf die Invalidenversicherung beziehen, ebenso wie für die Neufestsetzungen des ortszubehörenden Tagelohns, bewendet es bei dem Termine vom 1. Mai 1901.

Jever, 7. Januar 1901.

Ant.
G. Böheler.

Der Tierarzt Schiel hier ist für die Zeit der Verhinderung des erkrankten Amtstierarztes Harms als Fleischbeschauer bestellt und mit der Untersuchung des lebenden Schlachtviehs sowie des geschlachteten Viehs nach Bekanntmachung des Stadtmagistrats vom 7. August 1894 beauftragt.

Jever, 11. Januar 1901.

Stadtmagistrat.
Dr. Büfing.

Bekanntmachung.

Die in der Stadt Oldenburg am Stau belegene, früher Meyer'sche Windmühle, welche bislang zum Sägebetrieb benutzt worden ist und welche sehr viel gutes Holz enthält, auch zum Wiederaufbau noch geeignet ist, soll

Montag den 14. Januar

12 Uhr mittags

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend zum Abbruch verkauft werden.

Wegen Beschädigung des Gebäudes wolle man sich an das hiesige Stadtbauamt wenden, woselbst auch die Verkaufsbedingungen einzusehen sind.

Bei irgend annehmbarer Gebot wird der Zuschlag sofort erteilt werden. Ein weiterer Verkaufsausschlag findet nicht statt Oldenburg, den 2. Januar 1901.

Stadtmagistrat.

Lappenbeck.

Die Stelle eines Vergantungsprotokollisten für die Stadt und das Stadtgebiet Jever soll, da der bisherige Vergantungsprotokollist seinen Dienst gekündigt hat, neu besetzt werden.

Bewerberungen um dieses Amt sind bis zum 1. Februar d. J. hier einzureichen.

Jever, 1901 Januar 8.

Großherzogliches Amtsgericht Abt. I.

Der am 9. Juni v. J. gegen den Maurerhandlanger Bernhard Johann Martin Fini aus Jever erlassene Steckbrief ist erloschen.

D 100/00.

Jever, 1900 Dezember 26.

Der Amtsanwalt: Wreesmann.

Gemeindefachen.

Die Eingeseffenen der Gemeinde Accum, welche Hunde halten, wollen die Zahl derselben bei dem Bezirksvorsteher ihres Bezirks zum Zweck der Versteuerung gegen den 1. Februar d. J. anmelden.

Langewerth, 1901 Januar 8.

J. E. Schweden.

Gemeinde Sillenstede.

Die Besitzer von Hunden werden aufgefordert, letztere zum Zwecke der Versteuerung bis zum 1. Februar 1901 bei

dem zuständigen Bezirksvorsteher anzumelden.

Sillenstede, 1901 Januar 9.

J. S. Gies, Gemeindevorsteher.

Schulachen.

Horumersfelder Schulmagen werden erhoben: 125 Proz. nach der Einkommensteuer am 15. Januar von 10 bis 12 und von 5 bis 7 Uhr in Niemiets Gasthaus.

Horumersfel. A. Williams.

Die Hebung der Schulmagen der Schulacht Fedderwarden pro 1900/1901 findet statt am 14. d. M. von 3 bis 7 Uhr nachm. in Röders Gasthaus hier. Es werden erhoben:

1. nach der Grund- und Gebäudesteuer 8 $\frac{1}{2}$ %,

2. nach der Einkommensteuer 65%.

F. Andreae, Jurat.

Jev. Mob.-Vd.-Verf.-Gesellschaft.

Statutengemäß findet in der nächsten Zeit die Erneuerung ebent. Verträge der Versicherungs-Verträge in Abt. I — Mobilien und Geräte — statt, zu welchem Zwecke den Mitgliedern die Deklarationen von den Herren Deputierten zugestellt werden. Es wird bei dieser Gelegenheit ein Beschluß der Deputiertenversammlung vom 25. August 1900, nach welchem es sowohl im Interesse der Verf.-Gesellschaft, als auch im Interesse der Dienstboten liegt, wenn die Herrschaften die Sachen ihrer Dienstboten für jeden in einer Pauschalsumme versichern, — hiermit zur Kenntnis gebracht. Die Herren Deputierten werden weitere Auskunft erteilt.

Ostern, 7. Januar 1901.

G. Siebels.

Privat-Bekanntmachungen.

Der Viehhändler Hermann Algenung aus Norden läßt

Montag den 14. Januar d. J.

nachmittags 3 Uhr auf.

in der Behausung des Gastwirts Metzgerbes beim Bahnhof hierelbst

3 schöne, junge
fähre und be-
legte Kühe
und

1 frischmilche
Kuh

öffentlich meistbietend mit gerammer Zahlungsfrist verkaufen, wozu ich Kaufliebhaber einlade.

Jever. M. U. Minssen.

Geschäftsbücher,
Rechnungsformulare

empfiehlt gut und billig

Carl Altona.

Hochfeine Kieler Bückinge und

Male. P. Koeniger.

Kohlpinfel, Frankfurter Würstchen

und Ital. Maronen (süße Kastanien)

empfiehlt P. Koeniger.

Briketts G. R.

A. B. Süsmilch.

Habe eine Partie Roggenlangstroh,

passend zu Docken, zu verkaufen.

Wilshausen. H. Groninger.

Zu verkaufen

ein neues Hühnerhaus auf Schlitten.

Grafschaft. Heinrich Meyer.

Zu verkaufen

ein guter vierjähriger Wallach.

Bredewarden. Peters

Zu verkaufen

ein fettes Schaf.

Klein-Ostern. H. Brandt.

Zu verkaufen

zwei frischmilchende Erll gekühe.

Ziallerns. T. Lyedmers.

Zu verkaufen

eine frischmilchende Kuh und ein schönes

Kuhfahls

Bahnhof-Hotel. H. P. Harms.

Neuheiten in Wintermützen

zu billigen Preisen

in größter Auswahl empfohlen

M. Horst & Sohn.

Sonig Pfd. 50 Pf.,

10 Pfd. für 4 Mt 50 Pf.

J. S. Coffens, Neufeststr.

Auf sofort zu verkaufen

ein fast neuer Schnuppen, passend zum Hühnerhaus, Schweineföfen, oder zur Unterstellung einer Viehwage.

Hohenkirchen, 10. Januar 1901.

A. de Boer.

Zu verkaufen

ein dreijähriges Pferd.

Hammshausen. A. J. J. J. J.

Zu vermieten

eine freundliche fünfstümmige Oberwohnung

auf Mai, Gartengrund nach Belieben.

Beim Schützenhof. J. Strubbe.

Zu vermieten

auf den 1. Mai d. J. event. früher ein

an einer der Hauptgeschäftstraßen Jever's

gelegener

Laden

mit großem Schaufenster

nebst Wohn- und Schlafzimmer

Näheres in der Exped. d. Bl. u. Nr. 2.

Habe unmißlichbar die von mir be-

nutzte geräumige Wohnung mit Garten-

grund auf Mai d. J. oder auch schon früher

zu verpachten.

Wiefelser Mühle. G. Held.

Zu vermieten

ein Häuslingshaus mit großem Garten,

belegen zu Altona, Gemeinde Sengwarden,

zum 1. Mai 1901.

Bemerk wird noch, daß das Wohnhaus

gegen nächste Mai neu gebaut wird.

Sengwarden Witwe Robert.

Zu vermieten

eine zweistömmige Unterwohnung mit Hinter-

haus. Wasserleitung im Hause. Auch kann

auf Verlangen etwas Garten abgegeben

werden, zum ersten Februar oder später.

Näheres bei Frau Wwe. Keiners, Neumende,

Schaarreihe bei Wilhelmshaven.

Zu Mai zu vermieten

eine freundlich belegene Oberwohnung.

St. Annenstr. Nr. 96. G. F. Bley.

Eine freundliche Stube mit Vorräum,

unten im Hause, mit oder ohne Möbel,

auf gleich oder Mai zu vermieten.

St. Annenstr. 96. G. F. Bley.

Gesucht

auf Mai ein junges Mädchen, welches Lust

hat, die Milchwirtschaft zu erlernen.

Ziallerns. T. Lyedmers.

Gesucht

auf Mai ein Knecht.

Ziallerns. T. Lyedmers.

Auf sofort oder später ein

2. Müllergeselle.

Barel. Georg Schmidtbusen.

Gesucht

auf nächsten Mai ein Dienstmädchen.

Hohenkirchen. Gastwirt Buns.

Gesucht

ein erfahrenes, zuverlässiges Mädchen mit

guten Zeugnissen zum 1. April oder früher.

Herrn Tebbe.

Wilhelmshaven, Neue Wilhelmsh-

henerstraße 5.

Gesucht

auf Mai ein junger Mann für die Land-

wirtschaft, der alle vorkommenden Arbeiten

mit verrichten will, gegen Salär bei

Familienanschluß.

Nähere Auskunft erteilt

Jever. Carl Heinrichs.

Gesucht

auf Mai ein Mädchen. Dasselbe muß

auch melken können.

Jever. Carl Heinrichs.

Gesucht

auf Mai ein tüchtiger Müllergeselle.

Gute Zeugnisse sind erforderlich.

Heidmühle. Ludw. Janßen.

Ende dieses Monats werde versch.
Evensche Pflüge u. Eggen zur Re-
paratur an die Fabrik abgehen lassen.
Denjenigen, die ihre Geräte d. efer Sendung
begeben, werden keine Frachtkosten an-
gerechnet.
G. Kloß.

Wohnungsveränderung.

Meine Schwester und ich verlegen
unsere Wohnung von der Schlosserstraße
nach der Brinzenallee Nr. 55.

Meta Toben, Stickerin.

Bad Kreuznach. Pensionat Jermann.

Vorsteherinnen: Frau Waegner, geb.

Laddich, Frä. Kopol.

Wissenschaftl. Fortbildung, Anleit. i.

Haushalt. Airgebrauch.

Nähere Auskunft erteilen Herr Pastor

Verlage, Herr Dr. Scherenberg, Jever.

Schülern, welche die Landwirtschafts-

schule in Barel besuchen wollen, wird zum

Frühjahr ein gutes Kosthaus empfohlen.

Auskunft erteilt

A. Tanzen, Jever.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht

Stellung zu Mai in einem bürgerlichen

Haushalt zur Verrichtung von sämtlichen

Hausarbeiten, bei Familienanschluß.

Näheres bei

Duneka in Jever.

Ein junges Mädchen, 17 Jahre alt,

sucht zum 1. Mai 1901 Stellung in einem

landwirtschaftlichen Haushalt. Etwas

Salär wird beansprucht.

Offerten erbeten an

Fedderwarden. Röber.

Ich suche zum 1. Mai ein erfahrenes

Mädchen für Küche und Haus.

Frau A. Frey.

Auf gleich ein zuverlässiger Knecht zum

Milchfahren nach Wilhelmshaven, welcher

gut melken kann.

J. G. Ulfers.

Accum.

Suche zu nächste Ostern einen mit guten

Schulzeugnissen versehenen Lehrling für

mein Kolonial- und Kurzwarengeschäft.

Warden, 10. Januar 1901.

F. E. Liars.

Gesucht

auf sogleich ein Müllergeselle.

Wiefelser Mühle. Dornbusch.

Gesucht

ein Knecht oder Tagelöhner zum Vieh-

füttern.

Holschhausen. Hayung Janßen.

Gesucht

zu Mai ein junges Mädchen, welches

alle vorkommenden Arbeiten mit verrichten

will.

Niesterfel. G. Wiggers.

Für meinen Sohn, der konfirmiert wird,

suche ich zu Ostern eine Stelle als

Schreiberlehrling.

Mitteldeich bei Fedderwarden.

H. Dafen.

Zu nächste Ostern suche ich einen mit

guten Schulkenntnissen ausgerüsteten

Lehrling

für mein Eisen- und Kurzwarengeschäft.

Brake. M. Hellmerichs.

Für mein Eisenwarengeschäft suche

zu Ostern oder Mai cr. 1 Lehrling.

Oldenburg i. Gr. Carl Wilh. Meyer.

Gesucht

auf Mai ein Dienstmädchen für Küche

und Haus.

Frau Oberinspektor Reuter.

Verloren

eine goldene Damenuhr mit Kette

auf dem Wege zur Bahn, im Zuge, oder

von Sanderbusch bis Wilhelmshaven.

Abgegeben gegen Belohnung

Kaufstraße Nr. 314.

Gesunden

1 goldene Damenuhr.

Sanderbusch. Janßen.

Wünsche noch Hornvieh auf Fütterung

zu nehmen.

St. Jostergroden. Fritz Griebentel.

Empfehle meinen Sitter Nr. 7651.

Deckgeld 3 Mark.

Fr.-Aug.-Groden. H. Gerdes.

Der Vereinsauschuss des Jeverländischen Herdbuch-Vereins versammelt sich Sonntag den 19. Januar d. J. nachmittags 1 3/4 Uhr im Hotel zum Erbgroßherzog in Jever.

Tagesordnung: 1. Antrag Müller, betr. die Beschickung der Ausstellung der D. L. G. in Halle; 2. Vorschläge des Vorstandes, betr.: a. die Einführung des Punktier-Systems, b. Erweiterung der Reklame für den Viehabsatz; 3. Anschluss eines Teils des Amtsbezirks Varel an den diesseitigen Verein; 4. Wahl von 2 Rechnungs-Revisoren; 5. Anträge aus der Versammlung.

Zu 5 wird bemerkt, daß die Anträge spätestens 3 Tage vor dem Tage der Versammlung bei dem Unterzeichneten einzureichen sind.

Hofertkirchen, den 8. Januar 1901.
Jeverländischer Herdbuch-Verein.
 Der Vorsitzende des Vorstandes:
 S. Fürgens.



Turnverein Sande.

Sonntag den 13. Januar

Stiftungsfest,

bestehend in

Schanturven mit nachf. Ball.

Anfang 7 Uhr.

Um zahlreichen Besuch bitten

Zadissen, der Vorstand.

Sande. Sande.

Sonntagnachmittag 2 Uhr findet
großes Klootschießen
 statt, wozu freundl. einladet
S. S. Rohfs.

Im Ausverkauf
 enorm billig:

Aussteuer-Artikel,

als:

Bett-Zulett,
 „ **Bezüge,**

Reinen und Halb-reinen,
weiße und bunte Decken,
Bettfedern und Daunen,
beste weiße Halbdauen
 pro Pfd. 2,50, 2,75 Mk.,
beste bunte Halbdauen
 pro Pfd. 1,—, 1,30, 1,80 Mk.

Herm. de Boer,
Jever.

Anthracitkohlen,
Salonkohlen,
Kuß-Goks,
G. R.-Briketts,
Gasflamm-Kußkohlen,
Stückkohlen,
Holz-Briketts,
Brennholz,

Maschinen- und Stichtorf
 empfehlen

Habben & Wiggers.

Fernsprecher Nr. 4.

Sonntag den 13. Januar 1901 abends 5 1/2 Uhr:
Geistliches Konzert

in der Stadtkirche zu Jever,
 gegeben von hiesigen

Kirchenchor

unter gütiger Mitwirkung von Frau **Hanny Hayessen** aus Varel.

Programme und Einlasskarten zu 50 Pfg.
 an der Kirchenthür.

Kaisersaal Jever.

(Inh.: Fr. Duden).

Sonntag den 13. dieses Monats

große Spezialitätenvorstellung.

Großartiges neues Programm.

Unt. u. Anderem leichtes Auftreten (vor seiner Abreise nach Köln) des mit so großem Beifall aufgetretenen

Mr. Albano als Charakter-Darsteller
 des **Rattenfängers von Hameln.**

Nachmittags 4 Uhr **Kindervorstellung.**

Abends 8 Uhr **große Gala-Vorstellung.**

Eintrittspreis zur Kinder-Vorstellung: 1. Platz 20 Pfg., 2. Platz 10 Pfg.

Bei dieser Vorstellung gelangt ein Paar weißer Ratten inkl. Käfig zur Verlosung, wozu jedes Kind ein Los gratis erhält.

Zur Abend-Vorstellung Eintrittspreis: 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg.
 Jeder Besucher erhält zur Verlosung von einem Paar weißer Ratten inkl. Käfig ein Los gratis.

Die verehrlichen Bewohner von Jever und den benachbarten Orten werden zu diesen höchstinteressanten Vorstellungen ganz ergebenst eingeladen.

Hochachtungsvoll **Fr. Duden.**

Doornkaat-Bräu „Pilsener Art“.

Nachdem im Laufe des Sommers aus unserer großen Kundenreise das Verlangen nach einem

sehr blassen Bier mit Pilsener Charakter

immer größer geworden ist, haben wir uns entschlossen, die hierzu notwendigen Betriebs-Einrichtungen zu beschaffen und bringen nunmehr vom 1. Januar 1901 an **nur noch** diesen

hochfeinen, abgelagerten Stoff, ein schneidiges Bier mit „Pilsener Charakter“,

zum Ausstoß.

Wir empfehlen dieses sehr befürmliche Bier zur gefl. Abnahme aus unseren Niederlagen und den bekannten Verkaufsstellen, die in den Stand gesetzt worden sind daselbe billigst zu verkaufen, während das

Doornkaat-Bräu „Münchener Art“

zum bisherigen Preise, entsprechend dem Wunsche vieler treuer Anhänger diese kräftiger, nahrhaften Bräus noch maßreicher als früher abgegeben wird.

Norden, den 1. Januar 1901.

„Doornkaat“

Brennerei- und Brauerei-Action-Gesellschaft,
Abteilung Brauerei.

Gasthof zum grünen Jäger.

Sonntag den 13. Januar

große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet ein

G. Hinrichs.

Versicherungs-Gesellschaft gegen Viehsterben

für das südl. Jeverland.

Zur Deckung einiger Verlustfälle ist eine Anlage von 1 Pfennig à versicherte Mark erforderlich und bis zum 25. d. M. an die Distrikts-Deputierten zu entrichten.
 Schortens, 9. Januar 1901.
 M. S. Gerdes.

Dampfsägerei

von

A. B. Sükmildt, Jever.

bestens empfohlen.

Klub Frohsinn, Bödens

Dienstag den 15. d. Mts. in A. B. Jankens Gasthofs

I. Abend.

Zur Aufführung gelangen:

1. **Der Haustyrann.**
2. **Der Raub des Kästers** oder **Unfel Bräutigam in 1000 Mengten.**

Anfang 7 Uhr abends.

Nach den Aufführungen

Ball.

Fremde können durch den Vorstand eingeführt werden.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein
 der Vorstand.

Sonntag den 13. Januar

Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein

Widdoge. S. Silers.

Siehe für meine Bäckerei u. Konditorei zu Ostern oder Mai noch eine Beibringung.
 C. Cassens, S. Schütte Nachf.,
 Oldenburg i. Gr., Schüttingstr.

Concordia.

Sonntag den 13. Januar

Schlittschuh-tour nach Keepsholt resp. Aurich.

Abfahrt nach Sanderbuch mittags 12 Uhr
 7 Minuten

Schützenverein Jever.

Sonntag den 13. d. M. nachmittags 4 Uhr

Generalversammlung im Schützenhofs.

Tagesordnung: Aufnahme eines Mitgliedes. Verschiedenes.

Jever, 1901 Januar 11.

Die Kommission.

Der **Postunterbeamtenverein Nordseestrand**

feiert im Hotel zum schwarzen Adler
 Sonntag den 13. Januar sein

Stiftungsfest,

bestehend in **Konzert und Aufführungen** mit nachfolgendem

Ball.

Hierzu werden Freunde und Gönner des Vereins ergebenst eingeladen.
 Anfang 7 1/2 Uhr. **Entree 50 Pf.**
 Der Vorstand.

Achtung!

Sonabend den 12. Januar abends 8 1/2 Uhr im grünen Jäger

Fastnachts-Versammlung,

wozu die Gesellen der Stadt Jever und Umgegend freundlichst eingeladen werden.
 Der Einberufer.

Wilh. Kramer,

Zahntechniker,

wohnt Jever, am Markt.

Gesucht

zum 1. Mai ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus

Tappenbeck.

Todes-Anzeigen.

Heute Nachmittag endete nach langem erankeln das thätige Leben meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegervaters, Großvaters und Urgroßvaters, **des Arbeiters Heinrich Friedrichs,** welches wir mit betrübtem Herzen zur Anzeige bringen.

Freunde Friedrichs geb. Drantmann

nebst Angehörigen.

Klein-Lauenstedt, 8. Januar.

Beerdigung Montag nachmittags 3 Uhr auf dem Friedhofe zu Wäppels.

Heute Morgen 9 Uhr entschlief sanft und ruhig unsere liebe, unvergeßliche Mutter und Großmutter

Wibke Margaretha Mangels
 geb. **Zuiffs**

in ihrem 63. Lebensjahre, welches wir allen Teilnehmenden hierdurch zur Anzeige bringen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Lettens, Wittmund, Toledo (Nordamerika), 10. Januar 1901.

Beerdigung Montag nachmittags 3 Uhr auf dem Friedhofe zu Lettens.

Danksaugungen.

Herzlichen Dank sagen wir hierdurch allen, die unserer lieben Tochter die letzte Ehre erwiesen und uns ihre Teilnahme bekundet haben.

Horumerfel, 8. Januar 1901.

Familie **Wolken.**

Allen denen, welche unserer teuren Entschlafenen das letzte Geleit gaben, sowie für die reichen Kranzspenden unsern innigsten Dank.

Wittmund, den 9. Januar 1901.

S. B. Sander u. Familie.

Hierzu ein zweites Blatt.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Deverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Wohnerspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringselohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserationsgebühr für die Corbusselle oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Umkreis 15 S.
Druck und Verlag von E. R. Wetters & Sohn in Gyr.

Deverländische Nachrichten.

№ 10.

Sonnabend den 12. Januar 1901.

III. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Preussischer Landtag.

Berlin, 10. Januar.

Bevor in der gestrigen Sitzung des Abgeordneten-
hauses der Finanzminister v. Mikulow den Etat erläutern
konnte, hielt der Ministerpräsident, Reichskanzler Graf
v. Bülow folgende bemerkenswerte Ansprache an die
Volksvertreter:

Von Sr. Majestät zum Ministerpräsidenten ernannt,
möchte ich die erste Gelegenheit ergreifen, welche sich mir
bietet, um mich diesem hohen Hause vorzustellen und das-
jenige Entgegenkommen und Wohlwollen zu erbitten, dessen
ich bedarf für eine erprießliche Leitung der Geschäfte des
Landes. Es ist nicht meine Absicht, mein Zusammen-
wirken mit Ihnen dadurch einzuleiten, daß ich hier ein
Programm aufstelle. Eines aber möchte ich sagen: Nach
meiner politischen Auffassung betrachte ich es als die vor-
nehmste Aufgabe der Regierung, in dem einstweilen sich
noch immer lebhafter gestaltenden Kampfe um die wirt-
schaftlichen Interessen die vorhandenen Gegensätze nach
Möglichkeit zu versöhnen, zwischen den verschiedenen In-
teressenten einen möglichst gerechten Ausgleich herbeizufüh-
ren (Beifall) und diejenigen zu schützen, die sich aus
eigner Kraft nicht helfen können. (Beifall rechts.) Ich
weiß wohl, daß eine solche vermittelnde Politik, die keine
Thätigkeit einseitig auf Kosten der anderen begünstigen
will, mit besonderen Schwierigkeiten verknüpft ist, ich weiß,
daß eine solche Ausgleichspolitik auch auf einen Augen-
blickserfolg verzichten muß, um eine dauernde Wirkung zu
erzielen, daß sie hier und da Mißdeutungen ausgesetzt sein
kann; ich weiß, daß gerade die Zusammengehörigkeit der
Interessenten der großen erwerbsfähigen Stände gegenüber
der menschlichen Selbstsucht schwer durchführbar ist, aber
ich werde mich dadurch nicht irren machen lassen. Ich
werde festhalten an der Ueberzeugung, daß, wenn ein
Glieder des sozialen Körpers leidet, alle andern Glieder-
mitleiden und daß, so lange namentlich ein so wichtiges
Glieder wie die Landwirtschaft zu leiden hat (Lebhafte Zu-
stimmung rechts), der Gesamtorganismus sich keiner sichern
Gesundheit erheuen kann. (Erneuter Beifall rechts.) Ich
bin davon durchdrungen, daß die großen Erwerbsstände gleich-
mäßig Anspruch haben auf Schutz der Regierung, daß die Re-
gierung die Pflicht hat, Landwirtschaft, Handel und Industrie
gleichmäßig zu schützen (Beifall links) und daß die Land-
wirtschaft, daß unsere Landwirtschaft einer kräftigen Unter-
stützung bedarf. (Lebhafte Beifall rechts.) Im Zeichen
der ausgleichenden Gerechtigkeit, von der ich schon sprach,
steht auch der Segentwurf über die Ausbaurung und die
Verbesserung der Kanäle (Beifall links), welcher neben dem
Etat den Hauptgegenstand Ihrer diesjährigen Beratungen
bilden wird. Mit Recht hat der Abg. Graf Stumm in
der vorletzten Session die Vorlage über den Rhein-Elbe-
kanal als den wirtschaftlich wichtigsten Segentwurf be-
zeichnet, welcher diesem hohen Hause seit der Verstaatlichung
der Eisenbahnen unterbreitet worden sei. Ueber diese
Ihnen jetzt zugehende Vorlage will ich mich mit voller
Offenheit aussprechen. Wenn durch diesen Segentwurf
die Industrie einseitig auf Kosten der Landwirtschaft, und
der Westen auf Kosten des Ostens begünstigt würde, so
hätte ich die Hand zur Einbringung des Segentwurfs
nicht gegeben. Denn ich glaube, daß unser gesamtes Er-
werbsleben durch nichts mehr geschädigt werden könnte,
als durch einen Zwiespalt zwischen Landwirtschaft und
Industrie, die auf einander angewiesen sind, wie der eine
Arm auf den andern. Mit großem Recht hat unser Kaiser
und König in Dortmund hervorgehoben, daß auf dem
Zweckweg zwischen Landwirtschaft und Industrie das
Blühen und Gedeihen und der wirtschaftliche Fortschritt
unseres Landes beruht. Und um deswillen werde ich
nicht eine Tendenz begünstigen, die zu einer Trennung
oder auch nur zu einer Entfremdung zwischen
Osten und Westen führen könnte (Sehr gut! und Bravo!),
zwischen Osten und Westen, die von Natur bestimmt sind,
sich gegenseitig zu ergänzen. Der Osten mit seiner hochbe-
deutenden Landwirtschaft, der Westen mit seiner reich ent-
wickelten Industrie, seiner alten Kultur und geistigen Hegemal-

keit; der Osten, der unserem ganzen Beamtenum und dem
Heereswesen seinen Stempel aufgedrückt hat und der in kritischer
Stunde des Vaterlandes durch seine Haltung das Staats-
wesen gerettet hat. Ausgehend von diesem Gesichtspunkt
der Solidarität zwischen Landwirtschaft und Industrie,
zwischen Osten und Westen, ist die Frage des Ausbaues
der Wasserstraßen noch einmal einer gründlichen Prüfung
unterzogen worden, die nunmehr dahin geführt hat, daß
eine Reihe weiterer Projekte, welche die Herstellung von
Kanälen und Wasserstraßen im Interesse der Schifffahrt
und der Landes-Kultur für begründet erachtet, mit dem
Projekt des Rhein-Elbe-Kanals zu einer Vorlage
verschmolzen ist. Hierbei wurde der Grundgedanke ver-
folgt, ein zusammenhängendes Wasserstraßennetz von mög-
lichster Leistungsfähigkeit für alle Gebietsstelle der Monarchie
und alle Erwerbszweige herzustellen. Und daß die in
dieser Vorlage enthaltene Verbindung zwischen Rhein und
Elbe nicht nur dem Westen, sondern auch dem Osten ge-
nügen wird, ist meine ruhig erwogene Ueberzeugung.
(Bravo!) Diese direkte Verbindung wird dem Osten mit
seinem Ueberfluß an land- und forstwirtschaftlichen Pro-
dukten das reiche Absatzgebiet des Westens erschließen und
ihm die Möglichkeit gewähren, mit seinen Produkten, unter
verhältnismäßig billigen Verfrachtungsgeldern und unter
geleitetem Zollschutz nach außen, für den wir sorgen
müssen und sorgen wollen, auf den Märkten des Westens
zu konkurrieren, der seinerseits wieder die Möglichkeit einer
erweiterten Verwertung seiner Industrieerzeugnisse erhält.
Meine Herren! Nachdem die königliche Staatsregierung
durch eine umfassende Erweiterung der ursprünglichen
Vorlage den Wünschen und Bedenken, die in diesem Hause
laut geworden sind, soweit wie möglich entgegengekommen
ist, hoffe ich umso mehr auf eine Zustimmung des Hauses
zu der Vorlage, als hinsichtlich der Ausführung der Bauten
eine verständige Rücksicht auf die Finanz- und Steuerfrage
genommen werden soll. Der Ausbau soll nur allmählich
erfolgen, es ist dafür eine lange Zeit in Aussicht ge-
nommen, und ich zweifle nicht, daß eine Verständigung
hierüber mit Ihnen sich unschwer erzielen lassen wird.
Die königliche Staatsregierung giebt sich der Erwartung
hin, daß diese Vorlage, welche nach Inhalt und Be-
deutung wirtschaftlicher Natur ist, eine günstige und von
Parteigegenständen freie Beurteilung finden wird. (Bravo!)
Dann werden Ihre Beratungen auch den Erfolg haben,
welchen die Regierung Sr. Majestät mit Zuversicht davon
erwartet. Als preussischer Ministerpräsident habe ich die
Pflicht, Breiten wirtschaftlich und politisch auf der Höhe
zu erhalten, welche ihm seine ruhmvolle Geschichte vorge-
zeichnet hat. Diese Pflicht kann ich aber nur erfüllen,
wenn ich Ihre vertrauensvolle Unterstützung finde. Ich
bin gewiß, daß die Wohlthat der gesamten Volksgemeinschaft
und der gesamten Monarchie hier unser Leitstern ist. (Leb-
hafter allseitiger Beifall.)

Man darf hiernach auf den Verlauf der parlamen-
tarischen Arbeiten besonders gespannt sein.

Es wird angenommen, daß Graf Bülow die konser-
vativen und agrarischen Kreise für den Mittellandkanal
dadurch gewonnen hat, daß er eine erhebliche Erhöhung
der Getreidezölle zusicherte. Ob diese Annahme zutreffend
ist, das wird die nächste Zukunft lehren.

Berlin, 10. Jan. Im Abgeordnetenhaus wurde
gestern das Präsidium der beiden vorausgegangenen
Tagungen durch einfachen Zufall wiedergewählt. Dann
gab der Ministerpräsident Graf von Bülow jene Er-
klärung ab, die wir vorstehend im Wortlaut mitteilten.
Darauf legte der Finanzminister den Etat vor. Die vorteil-
hafte Gestaltung desselben ist eine augenfällige. Das
Extraordinarium der Eisenbahnverwaltung ist von 86,8
auf 101, das der übrigen Betriebsverwaltungen von 9,5
auf 27,1, das der staatlichen Verwaltungen von 69,9 auf
99,4 Millionen erhöht. Die ordentlichen Ausgaben in
den eigentlichen Staatsverwaltungen sind von netto 350,1
auf 362,1 Millionen angewachsen. Das bedeutet eine um
51,3 Millionen höhere Ausgabe, die aus ordentlichen Ein-
nahmen bestritten wird, und eine Steigerung der fort-
dauernden Ausgaben um 12 Millionen. Und diese 63,3
Millionen mehr Einnahmen sind also verfügbar, denn der

Entwurf des Staatshaushalts befindet sich im Gleich-
gewicht der Einnahme- und Ausgabeziffern. Die Dar-
legungen des Ministers werden nun den Ausgangspunkt
für die erste Staatsberatung bilden.

Frankreich, Paris, 10. Jan. Petit Parisien
erklärt, die in Eberburg mit den neuen Unterseebooten
Moros und Naval unternommenen Versuche hätten ge-
zeigt, daß Frankreich nunmehr das Mittel besitze, um die
Küsten gegen jeden Angriff zu sichern.

Aus China.

Berlin, 10. Jan. Aus Peking wird gemeldet:
Nachdem nunmehr die Bedenken, die von dem chinesischen
Hofe gegen die Forderungen der Mächte erhoben worden
waren, erledigt sind, wird angenommen, daß Prinz Tsching
und Uihungschang binnen wenigen Tagen das Protokoll,
das die formelle Annahme der Friedensbedingungen aus-
spricht, unterzeichnen werden. Man erwartet aus Singanfu
telegraphische Ermächtigung für die chinesischen Unter-
händler, das hier verarbeitete kaiserliche Siegel zur Unter-
zeichnung benutzen zu dürfen.

Eine Meldung der Times besagt: Der deutsche Ge-
sandte sprach den Wunsch aus, Prinz Chun, der 17jährige,
intelligenteste Bruder des Kaisers, möge zur Verhöhnung
als Gesandter nach Berlin geschickt werden. Wahrscheinlich
wird der von China vorgeschlagene Prinz Su auch nach
Berlin gehen. Der Reise dieser beiden Prinzen ist die
größte Bedeutung beizulegen.

Der Krieg in Südafrika.

Graafreinet, 9. Jan. Oberst Grenfell verfolgt
die Buren durch gebirgiges und schwer zu passierendes
Terrain. Seine Aufklärungstruppen haben heute wieder
Zählung mit den Buren erhalten, welche aber vor dem
Herankommen der englischen Truppen wieder verschwanden.

Kapstadt, 9. Jan. In der Ebene, welche sich
am Kop zwischen der Tafelberg und der Falschberg hinzieht,
werden zur Zeit Schanzwerke errichtet.

Richmond, 9. Jan. Eine Patrouille von fünf
Mann wurde heute von den Buren gefangen genommen.
Vierzig Mann haben die Verfolgung der Buren aufge-
nommen. Zwei Buren wurden getötet, darunter der
Kommandant, einer wurde verwundet. Elf Pferde wurden
erbeutet.

Von der Marine.

Der kommende Frühling bringt ein Ereignis für
unsere Marine. Die beiden Linienschiffe Kaiser Wilhelm
der Große und Kaiser Barbarossa stellen zu Probefahrten
in Dienst. Damit wird zum ersten Mal eine vollständige
Division der Hochseepanzerschiffe der Kaiser-Klasse formiert
und das Linienschiff der Zukunft zu einer taktischen Ein-
heit vereinigt. Dieser Typ ist unter der Mitwirkung des
Kaisers entstanden, denn der frühere Staatssekretär des
Reichsmarineamts, Admiral Hollmann, hob bei dem Stapel-
lauf des ersten Schiffes der Kaiser-Klasse, des Kaisers
Friedrich III., hervor, daß er den Monarchen oftmals über
den Zeichentisch gebeugt angetroffen und mit dem Ent-
werfen und Verbessern der Schiffspläne beschäftigt ge-
funden habe. Die vier Schwesterchiffe sind auf der
Staatswerft in Wilhelmshaven, der Germaniaerft und
der Schichauwerft in den Jahren 1896 bis 1899 vom
Stapel gelaufen. Der große Vorzug dieser Schiffe gegen-
über ausländischen Schlachtschiffen besteht darin, daß hier
der größte Geschützwerft mit dem denkbar geringsten Raum-
gehalt vereinigt ist. Es ist die erste Linienschiffsdivision,
die das Dreischraubensystem besitzt. Letzteres bietet erheb-
liche ökonomische und militärische Vorteile. Die artilleri-
sche Leistung ist sehr groß. Die nach ganz neuen
Gesichtspunkten getroffene Aufstellung der 58 Geschütze in
sechs Stockwerken ermöglicht die größte Ausnutzung jedes
einzelnen Geschützes. Die starke und mittlere Artillerie
ist allein imstande, in jeder Minute nach einer Breitseite
148 Schüsse mit 4244 Kilogr. Geschossmasse zu feuern.
Die militärische Leistung ist um ein Drittel größer als
diejenige der Division der Brandenburg-Klasse, obwohl die
Wasserverdrängung nur um ein Zehntel größer ist. Der
Aktionsradius ist so groß, daß die Schiffe in allen
europäischen Gewässern selbständig operieren können.

Privat-Bekanntmachungen.

Der Gastwirt E. Noosten zu Schmidts-
hörn bei Hooftel läßt wegen Fortzuges
Dienstag den 15. Januar
nachmitt. 1 Uhr aufg.

mit geraumer Zahlungsfrist verkaufen:
2 Schweine zum Weiter-
füttern,

9 Kühner,

2 Niesenaninchen u. Kästen,

2 Sofas, verschied. Tische, Stühle, 1
Kommode, Spiegel, Lampen, 1 Glas-
schrank, 1 gr. Vogelbauer, Gartenstühle
und Tische, 1 Katenmähmaschine, 1
Bactrog, 1 Wurfmaschine, 1 Regen-
wasserfontäne, 1 Filterfab, Eimer, Fässer
und Flaschen, 1 Schiebkarre, Leiter, 1
Dezimalwaage mit Gewichten, 1 Schleif-
stein, 2 eis. Werbetrippen, 1 gr. Partie
Eintriedigungsdraht, 1 Katten u. Pfähle,
1 gutes Fahrrad, 1 neues Boot, 1 Platten-
Kohl, Hillholz, sowie neue Spaten,
Forken, Peitschen, 1 B. Wagenfett, 1
B. Tabak, Cigarren und Getränke und
viele sonstige Sachen.

Käufer werden eingeladen mit der
Bitte um pünktliches Erscheinen.

Warden. J. Müller, Aukt.

Der Landwirt J. de Beer zu Wapens
hat mich beauftragt, die seinem Müdel-
Hermann Friedrich von Cöln gehörigen,
in der Nähe von Jever belegenen

drei Hämme gute

Weideländereien

zur Größe von 8 ha 32 a 64 qm =
17,61 Matten 3 m Antritt auf den 1. Mai
d. J. öffentlich an den Meistbietenden ent-
weder im Ganzen oder parzellenweise zu
verkaufen.

Termin zur öffentlichen Versteigerung
wird angelegt auf

Sonabend den 19. Januar d. J.
mittags 12 Uhr

in Hofs Restaurant in Jever.
Etwas weiter gewünschte Auskünfte
werden von mir bereitwillig erteilt.

Kauflehhaber werden eingeladen.
Hohenkirchen, den 7. Januar 1901.

H. Jürgens.

Holzauktion.

Herr Landwirt Hajo Duis zu Dose be-
absichtigt

Sonabend den 2. Februar d. J.
mittags 12 Uhr aufg.

bei seiner Behausung

65 Stämme schöne
Eichen, 10 bis 12 cm
lang und teilweise bis ca.
50 cm Mittel-Durchmesser;

sodann:

100 Rvn. Damm- u.
Drahtpfähle,

1 ansehnliche Partie
Brennholz u. Erb-
sensträucher

öffentlich auf geraume Zahlungsfrist zu
verkaufen.

Nachrichtlich wird bemerkt, daß das
Holz bereits gefällt und nahe an der Land-
straße gelegen ist, auch wird auf die vor-
zügliche Qualität aufmerksam gemacht.
Wittmund, den 9. Januar 1901.

H. Eggers.

Zu verkaufen ein drei Monat altes
Kubkalb, schön gezeichnet.
Beim Schützenhof. J. Strubbe.

Gesucht

zu Mai d. J. ein Mädchen von 15 bis
17 Jahren.

M. J. Arens & Wwe.

Fedderwarden.

Verkauf.

Zweiter Termin zur Entgegennahme
von Geboten auf die

teilungshalber

zum Verkauf gelangenden Nachlassimmo-
bilien des weil. Anton Warner, nämlich:
1. ein zu Schortens belegtes, mit
Gartengründen, Stallung u. Scheune
versehenes Wohnhaus, worin seit
vielen Jahren eine

Bäckerei

mit bestem Erfolge bet. ieben worden,
2. die in der Burtenne an der Chaussee
Schortens-Dylhausen befindlichen

Marschlandstücke

bester Bonität, groß 1 Hektar 30 Ar
65 Dun.,
3. die bei Schortens an der Chaussee
Schortens-Heidmühle belegenen Grund-
stücke, welche sich ihrer vorzüglichen
Lage wegen als

Bauplätze

eignen,
wird angelegt auf
Montag den 14. d. Mts.
nachm. 5 Uhr

im Wirtshause des Herrn Maes zu
Schortens, wohin ich Kaufliebhaber lade
mit dem Bemerken, daß voraussichtlich
schon in diesem Termine der Zuschlag
erteilt werden kann.

Jever, 1901 Januar 8.

W. Israel.

Öffentliche Verpachtung einer Hofstelle.

Loffens. Die den Erben des sel.
Kaufmanns J. D. Koch zu Bremen ge-
hörige, zu Süllwardenburg, direkt an
der Chaussee schön belegene

Hofstelle,

bestehend aus

den erst im Sommer 1900 neu
aufgeführten, aufs allerbeste
eingerrichteten und im mo-
dernsten Stile aufgeführten
Wohn- und Wirtschafts-
gebäuden nebst Gärten, sowie
Acker- und Grünländereien zur
Gesamtgröße von ha 54,0032
sowie einer zu Süllwardenburg
belegenen

Köterei,

groß 7 a 31 qm,

habe ich mitnächst mit Antritt zum
1. Mai d. J. **unter äusserst gün-**
stigen Bedingungen auf 4 Jahre

öffentlich meistbietend zu verpachten und
ist Verpachtungstermin anberaumt auf

Dienstag den 22. Januar d. J.
nachmittags 4 Uhr

in B. Frauchsens Gasthause zu Sül-
warden.

Die Ackerländereien sind sämtlich
bearbeitet und verschiedene Hämme
mit Winterfrüchten besamt und ist
Einsaat sowie Pfluglohn gegen Taxa
zu übernehmen.

Indem ich Pachtliebhaber auf diese
günstige Pachtung aufmerksam mache, be-
merke, daß jede gewünschte Auskunft von
Herrn H. Heddewig zu Kattensch bei
Bremen und von mir unentgeltlich erteilt
wird.

H. Wehlau, Auktionator.

Erinnere an meine beiden

Eber.

Deckgeld wie bekannt.
Wiefelder Mühle. Dornbusch.

3 000 000 Mf.

4% Oldenburger Stadt-Anleihe, unföndbar bis 1907.

Abzinsung: 2000 1000, 500, 200 und 100 Mf.

Amortisation in 55 Jahren durch Auslösung oder Ankauf.

Zinszahlung: 1. Mai und 1. November.

Zinszahlung und Zahlung der fälligen Stücke in Oldenburg bei den unter-
zeichneten Bankgeschäften und Banken.

Wir legen dieselbe zur öffentlichen Zeichnung

Donnerstag den 17. d. M.

während der üblichen Geschäftsstunden, vorzeitiger Schluß vorbehalten, auf zum
Kurze von

99 1/2%

nebst Stückzinsen vom 1. November 1900 an.

Die Abnahme der zunächst zur Ausgabe gelangenden, von der Stadt ausge-
stellten Interimsscheine kann vom 21. Januar d. J. an und muß spätestens am
15. Mai d. J. stattfinden.

Näheres im Prospekt, welcher auf Wunsch an den Kassen ausgehändigt oder
zugefandt wird.

Oldenburg, den 11. Januar 1901.

C. & G. Ballin,
Oldenburger Bank

nebst Filialen in Altona-Nordendamm,
Delmenhorst, Hohenkirchen, Jever
und Wechta.

W. Fortmann & Söhne,
Oldenburgische Landesbank

nebst Filialen in Brake, Wechta
und Wilhelmshaven.

Oldenburgische Spar- & Poth-Bank

nebst Filialen in Brake, Delmenhorst, Jever, Varel und Wilhelmshaven.

Das Dampfsägewerk

von F. Staats in Bant

empfehlte sich zum

Schneiden von Stämmen

und Balken,

zur Lieferung von

Dürrbekleidungen u. Fußleisten,

zu billig gestellten Preisen.

Jeder lesen! Weltberühmt! Streng reell!

Polardaunen

(Geheim geschäft.) — Nur 3 Mark per Pfund.
Weltberühmte Spezialität ersten Ranges! Übertrifft
an dauernder Auskraft, Weichheit u. Haltbarkeit
alle and. Sort. Daunen in gleicher Weise! In Farbe
den Oberbaunen ähnlich! Garantie: kein 1/2 Pfund
weniger! Vollständig gebrauchsfertig! Für bäuerliche u.
feine Ausstattungen, ebenso für Hotels u. Hotels-
Einrichtungen ganz vorzüglich, geeignet jedes beliebige
Quantum zu liefern, ohne Nachnahme! Abzugsladen
bereitwillig auf unsere Kosten zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford Nr. 401. Westf.
Proben (auch Muster geeigneter Bettstoffe)
unsonst und portofrei.

Friedrich Gützlaff,

Varel i. O.,

General-Vertreter der
Deutschen Windturbinen-Werke,
Dresden,

empfehlte zum kostenlosen Betriebe von
landwirtsch. und gewerblichen Maschinen,
zur Wasserförderung auf jede Höhe,

Stahlwindmotoren

bester Konstruktion und größter Leistung,
wobei feinste Referenzen.

Auskunft und Kostenaufschlag kostenlos.
Wer sein Vieh gesund erhalten will,
wähle es mit

von Nobbes Viehwash-Essenz,
in Blechdosen à 1 Mk. und 1,50 Mk zu
haben bei:

Johann Krieger, Neuende,
Anton Gerken, Neubremen.
Diehr. Duden, Sengwarden.

Getrocknete Rinderdärme und
prima Schlünde empfiehlt
Jever. J. H. Oberkröhn.

Feinstes Hamb **Rauchfleisch** 50 Pf.,
Büffelsteck 45 Pf. p. Pfd. u. durchwachsenen
Speck empfiehlt

Schaar.

D. F. i. m. e. n.

Gegen nasse und kalte Füße

empfehle die bekannten leichten Leder-
schuhe mit Holzsohlen in allen Größen,
von Lederschuhern nicht zu unter-
scheiden, sowie Filz- u. Winterschuhe
mit u. ohne Lederbesatz. Beste deutsche
und russische Gummischuhe sowie alle
starken Schuhwaren in nur bekannter
bester Ware billigst.

Herm. Wolff.

Jever, Ecke Neuenmarkt.

Die soviel nachgefragten leichten Leder-
schuhe mit Holzsohlen sind in allen Größen
wieder vorrätig. D. O.

Zauberhaft Schön

sind alle, die eine zarte, schneeweiße
Haut, rosigen jugendfrischen Teint
und ein Gesicht ohne Sommersprossen
haben, daher gebrauchen Sie nur:

Nadebeuler Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Nadebeul-Dresden,
Schutzmarke: Steckenpferd,
à St. 50 Pf. in der Löwen-Apothek.

Verlegte am 1. Januar meine Woh-
nung und Privat-Frauenklinik nach
meinem neuerbauten Hause Wallstr. 5.
Wilhelmshaven. Dr. Westphal.

Frauenarzt.

Braunschweiger Landes-Lotterie.

100 000 Lose, 50 000 Gewinne,
eingeteilt in 6 Klassen.

Jedes 2te Los gewinnt.

Größter Gewinn eventuell
500 000 Mark,

ferner 300 000, 200 000,
100 000 Mk. usw.

Gewinnziehung 1. Klasse am

14. u. 15. Januar 1901.

Hierzu offeriere
1/2 Lose
à 24 Mk., à 12 Mk., à 6 Mk., à 3 Mk.

Alle Pläne versende kostenfrei.
G. Dammann, Braunschweig,
Haupt-Lotterie-Einnehmer.